

# 07.01.

18:15–19:45 Uhr  
P 5  
(Philosophicum)

# ifeas

Institut für  
Ethnologie und  
Afrikastudien

## 2025

Jan Beek, Thomas Bierschenk,  
Rachel Etse und Studierende

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

### Policing, Kategorisierungen und soziale Ordnungen in Fußballstadien



Policing Akteure,  
Mainz 2024.

Foto: Jan Beek

Institutskolloquium Wintersemester 2024/25 Leitung: Matthias Krings

In unserem DFG-Projekt „Policing als Kategorisierungspraxis – Wechselseitige Zuschreibungen bei Kontrollhandlungen im öffentlichen Raum“ erforschen wir, wie sich Akteur\*innen in alltäglichen Policing-Interaktionen, also bei Kontroll- und Überwachungshandlungen im öffentlichen Raum, wechselseitig kategorisieren. Wir fragen, welche Unterscheidungen dabei relevant gemacht werden und welche Auswirkungen diese Kategorien auf die Interaktionen haben.

Um diese Fragen ethnographisch erforschen zu können, untersuchen wir sogenannte "Brennpunkte". Den "Brennpunkt", den wir in der jetzigen Phase des Projekts untersuchen, ist das Fußballstadion. Die Akteur\*innen sind Organisationen bzw. feste Gruppen, Quasigruppen, lose Netzwerke und Einzelakteur\*innen – also Fußballfans, Fanbeauftragte, Ultras, Sicherheitsdienstmitarbeiter\*innen, Spieler\*innen, Polizist\*innen u.a. Sie haben unterschiedliche Interessen, verfügen über unterschiedliche Ressourcen zur Durchsetzung ihrer Interessen und handeln nach unterschiedlichen Rationalitäten und normativen Orientierungen. Konflikte verlaufen entlang der emischen Differenzkategorien der Akteursgruppen, die von „Gewalttäter Sport“ bis zu „Plastikfan“ reichen. Welche sozialen Ordnungen sich durchsetzen – sei es das Stadion als Raum für exzessive Männlichkeit, staatliche Sicherheit, karnevaleske Ausnahmeerlebnisse und Gewalt, Familienunterhaltung, kommerzielle Interessen, usw. – entscheidet sich in diesen Konflikten.

Im Rahmen einer ethnographischen Teamforschung haben wir Ende 2024 zwei Fußballstadien im Rhein-Main-Gebiet an insgesamt vier Spieltage erforscht. Ein Studierenden-Tandem, teilweise begleitet von Projektmitarbeiter\*innen, hat jeweils eine der oben genannten Akteursgruppen teilnehmend beobachtet. Unser Vortrag wird ein Werkstattgespräch sein, bei dem wir das gesammelte ethnographische Material unserer Forschung vorstellen und mögliche Konzeptualisierungen diskutieren.

**Jan Beek** leitet das oben genannte Forschungsprojekt. Seine Forschungsinteressen gelten der Polizeiarbeit, Bürokratie, Ethnologie des Betrugs, transnationalen Vermittlungsprozessen und ethnographischer Teamforschung, mit Feldforschungen in Ghana, Kenia, Indien und Deutschland.

**Thomas Bierschenk** ist Mit Antragsteller des genannten Projekts. Er hat zu Staat, Bürokratie und Entwicklung im Persisch-Arabischen Golf und in West- und Zentralafrika geforscht und interessiert sich gegenwärtig für ethnographische Analysen der Polizei, des Fußballs, des Mainzer Karnevals, und für ethnographische Teamforschung.

**Rachel Etse** ist wiss. Mitarbeiterin und Doktorandin im oben genannten Forschungsprojekt. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen Männerfußball, Policing, Beleidigung und Diskriminierung, sowie Rassismus und postkoloniale Theorien.

JG |